

# ZKBW-Dialog Nr. 20

Informationen für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion

18.02.1999 ISSN 1433 - 7525

Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 08.02.1999

E-Mail-Adresse der Redaktion: [Horst Hilger](mailto:Horst.Hilger@zkbw.de)

---

## Inhalt dieser Ausgabe:

- [Ernst Zunker gestorben](#)
- [Baden-Württembergs Bibliotheken kooperieren mit Bayern und Sachsen](#)
- [Neue LVO wird erarbeitet](#)
- [ReDI: Regionale Datenbank-Information für Baden-Württemberg](#)
- [Neuzulassung zum Leihverkehr in Baden-Württemberg](#)
- [Zulassungen zum Leihverkehr in der Bundesrepublik](#)
- [Möglichkeiten zur technischen Realisierung von SUBITO.3](#)
- [Internet-Adressen für Fernleihe werden laufend ergänzt und aktualisiert](#)
- [Ergebnisse des Pilotprojekts "Direktbestellung Öffentlicher Bibliotheken"](#)
- [Neues vom Bücherauto](#)
- ["Sammlung Deutscher Drucke" als dezentrale historische Nationalbibliothek](#)
- [Zum Stand der Katalogsituation in Berlin und Brandenburg](#)
- ['baw-lv'](#)
- [Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst](#)
  - [Südwest-Region](#)
  - [Andere Leihverkehrsregionen](#)
  - [Zentrale Angebote](#)
  - [Ausland / Internationaler Leihverkehr](#)
- [Neue Adreßdaten](#)
- [Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung](#)

---

## Ernst Zunker †

Am 6.Februar 1999 ist Bibliotheksdirektor **Dr.Ernst Zunker**, der langjährige Leiter des Zentralkatalogs Baden-Württemberg (vom 25.September 1958 bis zum 30.April 1975), im Alter von 90 Jahren verstorben. Eine Würdigung seiner Person wird in der nächsten Ausgabe des [ZKBW-Dialog](#) veröffentlicht.

---

## Baden-Württembergs Bibliotheken kooperieren mit Bayern und Sachsen

In der gemeinsamen Kabinettsitzung des Freistaats Bayern und des Landes Baden-Württemberg am 25. Juni 1998 in Neu-Ulm wurden das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg damit beauftragt, eine **Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich** zwischen den beiden Bundesländern aufgrund der zu erwartenden Kostenvorteile zu überprüfen. Zur Vorbereitung und Erarbeitung der entsprechenden Vorschläge wurden vier Arbeitsgruppen eingesetzt, bei denen auch Vertreter aus Sachsen beteiligt sind. Folgende vier Arbeitsgruppen nahmen bei der konstituierenden Sitzung am 14.10.1998 im Wissenschaftszentrum Schloß Reisenburg in Günzburg ihre Arbeit auf: AG 1: **Kooperation der Verbunddatenbanken**; gemeinsame Katalogisierung aller Erwerbungen, AG 2: Retrospektive Katalogkonversion; Digitalisierung von Bibliotheksbeständen, AG 3: **Einrichtung eines Leihverkehrsverbundes**; Erwerbungsabsprachen, AG 4: Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen; Ausbildung des Bibliothekspersonals.

Bei den beiden Sitzungen der **AG 3** - die zweite Sitzung fand am 20.11.1998 in der WLB Stuttgart statt - wurden zum einen der Ist-Zustand der Bücherautodienste unter Einbeziehung des Container-Transportes analysiert und eine Wunschliste an Bücherauto und Containerdienst zusammengestellt. Zum anderen wurden konkrete Möglichkeiten der Beschleunigung des Leihverkehrs in der Region des Südwestverbundes und des Bayerischen Bibliotheksverbundes (BVB) besprochen, da noch erhebliche organisatorische und technische Rationalisierungschancen bei der Aufgabe bzw. Übermittlung von Fernleihbestellungen vorhanden sind.

---

## Neue LVO wird erarbeitet

1996 erteilte die AG 'Wissenschaftliche Bibliotheken' der Kultusministerkonferenz (KMK) dem DBI den Auftrag, die Leihverkehrsordnung erneut zu bearbeiten. Das DBI legte der KMK nahe, die Neufassung der LVO so lange auszusetzen, bis erste Erfahrungen aus der SUBITO-Testphase vorliegen. Im Frühsommer 1998 wurde vom DBI eine **Expertenrunde** zur Bearbeitung der LVO berufen. Die erste Diskussion der Experten fand im September 1998 statt mit dem Ziel, zunächst die Notwendigkeiten der Ordnung des Leihverkehrs vor dem Hintergrund der inzwischen installierten entgeltpflichtigen Dokumentlieferdienste zu analysieren. Das auf diese Weise entstandene **Strukturkonzept "Neufassung der Leihverkehrsordnung (LVO)"** wurde dann der AG 'Wiss. Bibliotheken' der KMK als erster Sachstandsbericht für erforderliche Grundsatzentscheidungen vorgelegt. Die AG 'Wiss. Bibl.' hat daraufhin von der Expertengruppe 'LVO' den Entwurf einer neuen LVO **bis zum 31. März 1999** erbeten.

An inhaltlichen **Änderungen** hat die Expertengruppe u.a. vorgeschlagen:

- die Zulassungskriterien für Bibliotheken weit offener zu gestalten,
- die Direktbestellmöglichkeiten im Leihverkehr erheblich zu erweitern,

- das Regionalprinzip wesentlich zu lockern,
- Möglichkeiten der Beschleunigung des Bestellvorgangs (vor allem Online-Bestellung) zu nutzen,
- den Einsatz des roten Leihscheins in Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und vom flächendeckenden Einsatz der Online-Fernleih-Systeme zu reduzieren,
- bei rückgabepflichtigen Sendungen die mittlerweile stark verbesserten Büchertransportsysteme in Anspruch zu nehmen usw.

---

## ReDI: Regionale Datenbank-Information für Baden-Württemberg

Am 1. Januar 1999 hat das mit Mitteln der "Zukunftsoffensive Junge Generation" geförderte Landesprojekt **ReDI (Regionale Datenbank-Information)** seinen Routinebetrieb aufgenommen. Im Rahmen von ReDI werden **Datenbanken**, die für die Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg wichtig sind, zentral aufgelegt, gepflegt und für die Bibliotheken zur Nutzung angeboten. Möglich wurde dies durch Verhandlungen, die ein Einkaufskonsortium der Bibliotheken des Landes und die jeweiligen Datenbankanbieter führten - mit dem Ziel, günstige **Landeslizenzen** zu erwerben. Sinn eines Konsortiums ist es, die Nachfrage vieler Bibliotheken zu bündeln und den Anbietern gegenüber als geschlossener Block aufzutreten. Dies kann die Verhandlungsposition der Bibliotheken erheblich verbessern und zwingt die Gegenseite u.U. zu Zugeständnissen.

ReDI ist ein Dienst, der von der **UB Freiburg** und der **UB Stuttgart** angeboten wird. An beiden Standorten sind Server aufgebaut worden, über die die Dienstleistungen abgerufen werden können. In Stuttgart kommt das gespiegelte Freiburger System zum Einsatz. Durch die beiden Standorte wird eine Lastenverteilung und Ausfallsicherheit angestrebt. Der Zugriff erfolgt über das landeseigene Netz BELWÜ; der Benutzer vor Ort wird nichts davon merken, auf welchen der beiden Server sein Client zugreift.

Wie kann ReDI genutzt werden ? Damit ReDI in Anspruch genommen werden kann, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die betr. Bibliothek muß für die Benutzung freigeschaltet sein bzw.
- der Mitarbeiter / der Benutzer meldet sich mittels eines Kenn- und Paßworts persönlich an, was die Recherche an Geräten außerhalb der betr. Bibliothek möglich macht (im Institut, am Arbeitsplatz, von Zuhause);
- ein javafähiger Browser (und Internet-Zugang) ist vorhanden.

Das **Datenbankangebot** umfaßt in der ersten Stufe von ReDI einschlägige Fachdatenbanken der Naturwissenschaften, Medizin, Psychologie, Rechtswissenschaft, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und Literatur- und Sprachwissenschaften (u.a. BIOSIS, Medline, Psyn dex, MLA, Wiso 1,2,3) sowie fachübergreifende Datenbanken wie IBR, IBZ und SwetScan. Zugute kommt ReDI nicht nur den neun Universitäten des Landes und den beiden Landesbibliotheken in Stuttgart und Karlsruhe, sondern auch den Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. Da nicht überall das gesamte Spektrum der Datenbanken zur Verfügung stehen muß, wird das Angebot entsprechend den lokal notwendigen Anforderungen eingeschränkt. ReDI ist unter der WWW-Adresse <http://www.redi->

## Neuzulassung zum Leihverkehr in Baden-Württemberg

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat nach Prüfung durch das Bibliotheksservice-Zentrum

- zum 1. Januar 1999 die **Bibliothek der Bundesforschungsanstalt für Ernährung** <Ka 51>, Haid- und Neustraße 9, 76131 Karlsruhe, zur **mittelbaren** Teilnahme am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Gemäß § 3 Abs. 2 der LVO ist die UB Karlsruhe <90> zur Leitbibliothek bestimmt worden. Der Anschluß an das staatliche Bücherauto ist vorgesehen. Die Bibliothek der Bundesforschungsanstalt stellt ihren Monographienbestand (ca. 30.000 Bände) dem Leihverkehr zur Verfügung. Sammelgebiete sind Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften mit besonderem Schwerpunkt auf den Gebieten der Lebensmittelverfahrenstechnik und -bestrahlung, der Lebensmittelmikrobiologie, der Ernährungsphysiologie und -soziologie. Die Bestände sind **nicht** im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund nachgewiesen, aber im World Wide Web (URL <http://www.dainet.de/bfe/>) abrufbar.
- 

## Zulassungen zum Leihverkehr in der Bundesrepublik

*Sachsen:* Institut f. Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden, Wiss. Fachbibl. <D 142>, Helmholtzstr. 20, PF 27 00 16, 01171 Dresden; Fraunhofer-Institut f. Informations- u. Datenverarbeitung, Außenstelle Prozeßsteuerung (EPS) <D 143>, Zeunerstr. 38, 01069 Dresden; Sächsisches Krankenhaus Hubertusburg, Medizinische Zentralbibliothek <L 249>, PF 13, 04777 Wermisdorf (Leitbibl. f. alle Bibliotheken: SLUB Dresden <14>); Universitätsklinikum Leipzig, Zentralbibliothek Medizin <L 292>, Liebigstr. 13, 04103 Leipzig (Leitbibl.: UB Leipzig <15>).

*Thüringen:* Bibl. der Fachhochschule Nordhausen <564>, Weinberghof, 99734 Nordhausen (Leitbibl.: ThULB Jena <27>).

---

## Möglichkeiten zur technischen Realisierung von SUBITO.3

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat im Auftrag der AG Verbundsysteme ein Papier aus der Feder von Andreas Schnell an die SUBITO-Verantwortlichen bei Bund und Ländern geschickt. Das Papier setzt sich mit den Möglichkeiten zur technischen Realisierung von SUBITO.3 (Lieferung rückgabepflichtiger Materialien) auseinander, insbesondere mit der Planung, diesen Dienst nicht mehr auf der Basis der Verbundsysteme, sondern auf der Basis der lokalen Bibliothekssysteme zu realisieren. Die Bedenken des BSZ stützen sich auf die bisherigen Erfahrungen mit dem

Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) und dessen Funktionsweise als Meta-Suchmaschine. Die Anfragen via KVK müssen von jeder bei der Suche berücksichtigten Verbunddatenbank abgearbeitet werden. Je nach Verbund macht dies bis zu 50 % aller gestellten Suchanfragen aus. Lange Antwortzeiten - wie wohl jeder aus eigener Erfahrung weiß - sind die Folge.

Das von den SUBITO-Verantwortlichen favorisierte Modell, das mittlerweile schon wieder grundlegend modifiziert wurde, sah folgendermaßen aus: Der Benutzer ist (über ein oder mehrere zentrale Gateways) mit dem SUBITO.3-Server verbunden, der parallel in den verschiedenen lokalen Datenbanken der einzelnen SUBITO-Lieferanten recherchiert. Vorteile: Der Benutzer wird nicht nur über die Medienbestände in den einzelnen Bibliotheken informiert, sondern kann zusätzlich - weil er auch den Ausleihstatus des Mediums kennt - eine Buchbestellung veranlassen.

Nachteile: Die Netze und Datenbanken werden unnötig belastet, weil jeder potentielle SUBITO-Lieferant (und das können u.U. auch viele kleinere Bibliotheken sein) jede Anfrage erhält, unabhängig davon, ob diese Anfrage erfolgreich ist oder nicht. Die Erfahrungen mit dem KVK haben bereits gezeigt, daß bei den angeschlossenen Verbundsystemen eine immense Rechnerleistung vonnöten ist, die zum einen wegen der ständigen Aufrüstungen sehr viel Geld kostet, zum anderen im Hinblick auf die zukünftige Nutzungshäufigkeit unkalkulierbar ist. Zusätzlich müßte gewährleistet sein, daß rund um die Uhr Anfragen an die Datenbanken gestellt werden können. Weitere Probleme bestehen in der kumulierten Anzeige der Bestände, die zwar wünschenswert ist, aber eine zufriedenstellende Dublettenerkennung voraussetzt, und in den möglicherweise unzumutbar langen Antwortzeiten, falls auch nur ein einziger Rechner in den Bibliotheken ausfällt.

Das BSZ stellt dem ein alternatives Realisierungsmodell gegenüber: Der Benutzer stellt seine Anfrage an einen oder mehrere zentrale Server, die verteilt in Deutschland aufgebaut sind. Dieser Server stellt über Z39.50 eine Anfrage an einen oder mehrere Verbundkataloge. Die daraus resultierenden Trefferlisten werden im zentralen Server gesammelt, und entsprechend dieser Listen werden nur diejenigen Bibliotheken nach dem jeweiligen Ausleihstatus befragt, welche auch einen Nachweis der betreffenden Medien haben. Vorteile sind u.a.: Die Datenlast ist vergleichsweise gering, da ausschließlich die Verbundsysteme abgefragt werden; nur bei den potentiellen Lieferanten wird der Ausleihstatus festgestellt; den Bibliotheken bleiben immense Investitionen erspart; die Verbundsysteme können ihre bisherigen Erfahrungen mit SUBITO.1 auch für das 'neue' Bestell- und Liefersystem SUBITO.3 fortentwickeln; für den Benutzer ändert sich nichts an den bisherigen Gegebenheiten (wie z.B. Registrierung, Bestellung usw.), es gibt keinen 'Bruch' und damit keine zwei getrennten Systeme (Stand Dezember 1998).

---

## **Internet-Adressen für Fernleihe werden laufend ergänzt und aktualisiert**

Elektronische Publikationen aller Art und ganz besonders **Online-Zeitschriften** gewinnen immer mehr an Bedeutung. Nach einer Schätzung von Andreas Heise (ZDB) in der 'inetbib'-Liste beträgt der Anteil der elektronischen Titel an den in der ZDB nachgewiesenen Zeitschriften etwas unter 2 %; nimmt man eine gewisse "Dunkelziffer" an und trägt man der Tatsache Rechnung, daß sich diese Publikationsform sehr dynamisch weiterentwickelt, ist ein

Anteil von mindestens 5 % in absehbarer Zeit nicht unrealistisch. Aus diesem Grunde ist eine neue Rubrik mit der Bezeichnung "Elektronische Publikationen" in die Zusammenstellung von "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" aufgenommen worden (WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkintadr.html>). Ebenso werden laufend neue **Fachinformationsangebote** und (Fach-)Datenbanken (nach dem Alphabet der Wissenschaftsdisziplinen und besonderen Schriftengruppen) berücksichtigt. Es lohnt sich also, immer mal wieder einen Blick auf die Zusammenstellung zu werfen.

---

## Ergebnisse des Pilotprojekts "Direktbestellung Öffentlicher Bibliotheken"

Am 15. April 1998 startete das **Pilotprojekt "Direktbestellung Öffentlicher Bibliotheken auf der Grundlage des WWW-OPAC des SWB"**. Die **UB Stuttgart** <93> und die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> hatten sich bereit erklärt, Bestellungen folgender vier Öffentlicher Bibliotheken zu bearbeiten: StBücherei Crailsheim <1078>, StBücherei in der MAG Geislingen <1080>, StBibliothek Göppingen <1079> und StBibliothek Schwäbisch Hall <999>. Zahlreiche ÖBB, darunter auch die hier genannten vier 'Pilotbibliotheken', bestellen schon seit Jahren im Rahmen der sogenannten 'Landespost' Bücher und Zeitschriften bei der Württembergischen Landesbibliothek <24>. Da die entgeltfreie Nutzung des baden-württembergischen Forschungsnetzes BELWÜ bereits zu einer starken Verbreitung von Internetanschlüssen in ÖBB geführt hat und in Zukunft weiterhin führen wird, sollte das Projekt 'Direktbestellung' diesen Bibliotheken die Gelegenheit geben, den WWW-OPAC des SWB für zusätzliche Bestellmöglichkeiten (**außerhalb** der 'Landespost') in Anspruch zu nehmen.

Folgende **Rahmenbedingungen** galten für das Projekt, das am 31. Dezember 1998 offiziell endete, aber bis auf weiteres fortgeführt wird:

- Ausschließliche Bestellgrundlage war der WWW-OPAC des SWB;
- Im OPAC der WLB Stuttgart (und damit auch im SWB) nachgewiesene Bücher sollten vorrangig bestellt werden ('Landespost'). Den bequemen Bestellmöglichkeiten, die das WWW bietet, sollte dabei Priorität eingeräumt werden;
- Nur die ermittelte Besitznachweise der UB Stuttgart und der Bibl. der Universität Konstanz (und selbstverständlich der WLB Stuttgart) konnten für die Bestellungen genutzt werden;
- Der Bestellschein war **direkt** an die besitzende Bibliothek zu schicken; bei Nichterledigung schickte die besitzende Bibliothek den Leihschein an die bestellende Öffentliche Bibliothek zurück;
- Die UB Stuttgart und die Bibl. der Universität Konstanz akzeptierten Bestellungen per Brief und per Fax, die UB Stuttgart zusätzlich Bestellungen, die per E-Mail übermittelt wurden.

Zu den **Ergebnissen**:

**StB Crailsheim** in 93 bestellt: 12 (davon positiv: 10); in 352 bestellt: 35 (davon positiv: 26)

**StB Geislingen** in 93 bestellt: 15 (davon positiv: 10); in 352 bestellt: 6 (davon positiv: 4)

**StB Göppingen** in 93 bestellt: 8 (davon positiv: 8); in 352 bestellt: 14 (davon positiv: 13)

**StB Schw.Hall** in 93 bestellt: 72 (davon positiv: 67); in 352 bestellt: 98 (davon positiv: 91)

**Insgesamt** in 93 bestellt: **107** (davon positiv: 95); in 352 bestellt: **153** (davon positiv: 134)

Wie gut das kleine Projekt "angekommen" ist, machen die Worte einer Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Schwäbisch Hall deutlich: "Hinzufügen möchte ich noch, daß ich es als ein tolles Projekt empfinde ! Die Abwicklung des Leihverkehrs mit den beiden Unibibliotheken ist unkompliziert, zuverlässig und freundlich. Auch bei besonderen Bitten (z.B. Ausnahmen) und telefonischen Anfragen ist man mir sehr entgegengekommen".

### **Wie soll es weitergehen ?**

Das Bibliothekservice-Zentrum wird entweder bei der nächsten "Dienstbesprechung der Leiter der wissenschaftlichen Bibliotheken" oder aber per Rundschreiben an die Bibliotheksdirektoren den Vorschlag machen, daß alle zum Leihverkehr zugelassenen Universitäts-, FH-, PH-, und Stadtbibliotheken Baden-Württembergs mit Bestandsnachweisen im SWB Bestellungen Öffentlicher Bibliotheken **auf der Grundlage des WWW-OPAC des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** akzeptieren. **Ausgenommen** sind vorerst die beiden Landesbibliotheken, die bereits die Hauptlast des "Regionalen Leihverkehrs" (die WLB die "Landespost", die BLB den "Badischen Leihverkehr") in Baden-Württemberg tragen. Das BSZ wird zu diesem Zweck ein vereinfachtes Zulassungsverfahren für Öffentliche Bibliotheken einrichten. Angesichts der verschwindend geringen Bestellzahlen der vier "Pilotbibliotheken" vom 15. April 1998 bis zum Jahresende sind Befürchtungen, es könne zu einer Überlastung der Leihverkehrsbibliotheken kommen, grundlos. Das BSZ wird weitere Einzelheiten in einer "Ordnung für den Regionalen Leihverkehr in Baden-Württemberg" regeln.

Horst Hilger

---

## **Neues vom Bücherauto**

- Die **UB Ulm** <289> ist seit dem **1.2.1999 per Containerversand** an den Bücherautodienst Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland angebunden. Die Bücher für die UB Ulm werden in einer Kiste in den beiden Bücherautos gesammelt und von der SULB Saarbrücken <291> (später: UB Karlsruhe) aus per Container nach Ulm geschickt. Die UB Ulm schickt ihre Container mit den Büchern für die Leihverkehrsregion Südwest nach Saarbrücken (später: Karlsruhe), wo sie auf die einzelnen Bibliotheken verteilt werden. Das bedeutet, daß die UB Ulm seit dem 1.2.1999 auch an Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Bayern angeschlossen ist. Die Bibliothek der FH Ulm <943> und die Stadtbibliothek Ulm

<122> sind zur Zeit an dieser Containeranbindung nicht interessiert, werden aber vielleicht später daran teilnehmen. Der Containerversand UB Ulm - UB Konstanz wird - wie bisher - bestehenbleiben. Bei Rückfragen gibt die Fernleihe der SULB Saarbrücken (Tel. 0681/302-3074) gerne Auskunft.

- Laut Mitteilung der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken nimmt die **Bibliothek der Hochschule für Philosophie** <M 468> in München seit kurzem am Bayerischen Bücherautodienst teil. Damit ist sie auch per Containerversand an die Bibliotheken der Nordregion (Bücherauto Saarbrücken) des Bücherautodienstes Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland angeschlossen (nach einem Brief von Fr.Dr.Preisberg/SULB Saarbrücken).

---

## "Sammlung Deutscher Drucke" als dezentrale historische Nationalbibliothek

Die am Projekt "**Sammlung Deutscher Drucke**" (SDD) beteiligten sechs Bibliotheken (**BSB München, HAB Wolfenbüttel, SUB Göttingen, StUB Frankfurt am Main, Staatsbibliothek zu Berlin, Die Deutsche Bibliothek**) erschließen die im Rahmen ihres Sammelauftrags erworbenen Drucke in überregionalen elektronischen Katalogen, die weltweit über das Internet recherchiert werden können. Dies wird in allen Einrichtungen als wesentliche Aufgabe gesehen und ist Grundvoraussetzung für die öffentliche Präsentation der Sammlung als '**Virtuelle Nationalbibliothek**'.

Die **Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts** werden im Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek, im Bibliotheksverbund Bayern und im DBIopac (vormals DBI-VK) nachgewiesen. Außerdem erstellt die BSB einen eigenen Inkunabelkatalog sowie einen deutschen Inkunabel-Census und arbeitet am internationalen Incunable Short Title Catalogue mit. Sie ist Sitz der Redaktion des VD 16 und der deutschen Arbeitsgruppe des Répertoire International des Sources Musicales (RISM). Die Katalogisierung der **Neuerwerbungen des 17. Jahrhunderts** erfolgt im PICA-Verbund des GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund), dem die sieben nord- und nordostdeutschen Bundesländer angeschlossen sind. Die von der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel erfaßten Daten sind lokal im OPAC der HAB, regional im GBV und national im DBIopac zugänglich. Auch die **Daten der SDD-Erwerbungen des 18. Jahrhunderts** werden im GBV erschlossen. Die Titel sind im OPAC der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen nachgewiesen und damit auch im Internet weltweit recherchierbar. Darüber hinaus werden die Daten an den DBIopac bzw. an die ZDB geliefert. Zusätzlich bietet die SUB Göttingen eine Neuerwerbungsliste im WWW an, die vierteljährlich aktualisiert wird. Die **Katalogisate des Zeitraums 1801-1870**, für die die StUB Frankfurt zuständig ist, werden in HEBIS erfaßt und über den PICA-Verbund des Landes Hessen zugänglich gemacht. Alle im Rahmen der Sammlung erworbenen Titel sind mit einer besonderen Kennung versehen, so daß sie aus dem allgemeinen Datenbestand selektiert werden können. Die **SDD-Neuerwerbungen der Erscheinungsjahre 1871-1912** werden von der Staatsbibliothek zu Berlin in den Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg eingebracht. Die Daten stehen über den Berlin-OPAC des DBI im Internet für weltweite Recherchen zur Verfügung. **Ab dem Erscheinungsjahr 1913** werden die Neuzugänge der Sammlung Deutscher Drucke in den OPAC Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main und Leipzig eingearbeitet. Sie können über Internet bzw. Telnet weltweit abgerufen werden.



In allen beteiligten Bibliotheken werden die im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke erworbenen Titel den Fernleihbestimmungen entsprechend - mit den üblichen Auflagen und Einschränkungen - in den Deutschen bzw. Internationalen Leihverkehr gegeben (nach "Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke für das Jahr 1997" und "Nationalbibliothek im Verbund" in: Buch und Bild 3/98).

---

## Zum Stand der Katalogsituation in Berlin und Brandenburg

Seit letztem Jahr sind im **BerlinOPAC** der 'BAC' (= **Berliner AllegroCatalog**), der Verbundkatalog der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (vorwiegend der Zentral- und Landesbibliothek) mit 4 Mio. Bestandsnachweisen, und seit Anfang 1999 die **Retrokonversionsdaten** der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> mit ca. 5,5 Mio. Titel aus den verschiedenen maschinenschriftlichen Katalogen beider Häuser enthalten (Logon-Seite für den BerlinOPAC: <http://dbix01.dbi-berlin.de:6100/DBI/login.html>). Jeder der vier (Teil-)Kataloge des BerlinOPACs (BVBB = Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg, ZDB = Bestände der Zeitschriftendatenbank in den Bibliotheken Berlins und Brandenburgs, BAC = Berliner AllegroCatalog, SBB-Retro = Retrokonversionsdaten der Berliner Staatsbibliothek) kann durch *separates* 'Anklicken' befragt werden; es kann aber auch im BerlinOPAC *komplett* recherchiert werden. Der 'Berliner AllegroCatalog' liegt zusätzlich auf dem Server der TUB Braunschweig auf (URL <http://www.biblio.tu-bs.de/cgi-bin/acwww25u/bac/maske.pl?db=bac>). Der **BerlinOPAC**, der ursprünglich auf den Daten des BVBB (ca. 2,2 Mio. Bestandsnachweise) aufbaut, enthält zum größten Teil Katalogisate der Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a>, der UB der FU <188>, der UB der TU <83>, der Hochschulbibliothek der HdKünste <B 170> sowie der UB der Europa-Universität Viadrina <521> und der TUB Cottbus <Co 1>. Es überwiegen Titel seit ca. 1990. Der BerlinOPAC weist zur Zeit Daten des BVBB mit dem Stand Ende 1997 nach; er wird vom DBI bis Mitte 1999 weitergeführt; bei Bedarf mit der Option einer Verlängerung bis Ende 1999. Der BerlinOPAC ist kein umfassender Online-Bestandsnachweis für Berlin und Brandenburg: Es fehlen u.a. die Bestände der UB der Humboldt-Universität <11>, die über eine Telnet-Verbindung zu recherchieren sind. Die Ausgangsseite im WWW für die Telnet-Verbindung zur UB der HU hat die Adresse <http://www.unibib.hu-berlin.de/kataloge/katleit.html>.

Der **Meta-OPAC Berlin-Brandenburg** erlaubt die Recherche in einzelnen Datenbanken Berlins (BerlinOPAC, berliner allegroCatalog, Fritz-Haber-Institut, HU Bibliothekswissenschaft, Max-Delbrück-Centrum, MPI für Bildungsforschung, TU Logistik) und Brandenburgs (FH Brandenburg, TU Cottbus, Uni Frankfurt/Oder, FH Lausitz, Uni und FH Potsdam, GeoForschungsZentrum Potsdam). Er ist erreichbar unter der WWW-Adresse <http://www.ib.hu-berlin.de/~mh/projekte/metaopac/index.html>. Ausserdem steht die **Katalog-Datenbank der Öffentlichen Bibliotheken Brandenburgs** (WWW-Adresse <http://www.oe-bibliotheken.brandenburg.de/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=katalog>) für eine Recherche zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Datenbanken kann ein Großteil der für Öffentliche Bibliotheken typischen und in Brandenburg und in Berlin vorhandenen Literatur gesucht werden.

Der **Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg** (KOBV), dessen Homepage unter der WWW-Adresse <http://www.kobv.de/> zu erreichen ist, hat sich zusammen mit dem Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik (ZIB) und den vier Berliner Hochschulen auf

die Einführung der Software Aleph500 geeinigt. Das ZIB entwickelt eine Suchmaschine, die die eigenständigen lokalen Bibliothekssysteme in Berlin und Brandenburg zu einer virtuellen Bibliothek verbindet, ohne daß ein zentraler Katalog eingerichtet wird und eine einheitliche Software notwendig ist. Die Basisversion der Suchmaschine des KOBV wird voraussichtlich am 1.9.1999 in Betrieb genommen werden. Bis dahin sollen unter anderem folgende Funktionalitäten gewährleistet sein: parallele Z39.50-Recherche, Übernahme von Datensätzen aus den KOBV-Bibliotheken und aus dem Fremddatenpool über Z39.50, Nutzung von Normdaten (GKD, SWD, PND), Dubletteneliminierung und Recherche mit Hilfe von individuellen Suchprofilen.

---

## 'baw-lv'

Diese Rubrik berichtet über wichtige Themen, die in der (in erster Linie für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion bestimmten) Mailingliste 'baw-lv' diskutiert worden sind. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an [majordomo@bsz-bw.de](mailto:majordomo@bsz-bw.de) (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite [http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/t00160\\_d.html](http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/t00160_d.html). Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an [majordomo@bsz-bw.de](mailto:majordomo@bsz-bw.de) (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 innerhalb der Liste verschickt worden sind, zugesandt.

Berichtigungen bzw. Ergänzungen von **E-Mail-Adressen für Fernleihverlängerungen:**  
**UB Konstanz <352>** [dokumentlieferung.ub@uni-konstanz.de](mailto:dokumentlieferung.ub@uni-konstanz.de)

---

## Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst

### Südwest-Region

- Die SWB-Verbunddatenbank umfaßte am 04.01.1999 18.611.266 Bestandssätze (17.686.540 SWB-Bestand; 924.726 BWZ-Bestand).
- Das Bibliotheksverzeichnis **BIBINFO** des BSZ ist "umgezogen" und hat eine neue WWW-Adresse. Sie lautet: <http://www.bsz-bw.de/bibinfo/>. Außerdem ist das BIBINFO mit dem Stand 5.1.1999 aktualisiert worden. Es enthält rund 1610 Bibliotheken, davon zahlreiche mit Links zu ihren Internet-Angeboten. Die SWB-Bibliotheken sind vollständig verzeichnet, zusätzlich sind zahlreiche Bibliotheken anderer Bundesländer vertreten. Neueinträge und Korrekturen können über das BIBINFO-Erfassungsformular an das BSZ gemeldet werden.
- Das BSZ Stuttgart (Zentralkatalog) hat die '**Amtliche Liste** der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken' mit dem **Stand 4. Januar 1999** aktualisiert. Sie kann im WWW abgerufen (URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html>) oder bei der Redaktion des **ZKBW-Dialog** angefordert werden. Zur Zeit haben insgesamt 101 Bibliotheken die amtliche Zulassung zum Leihverkehr, davon 70 in Baden-Württemberg, 17 im Saarland und 14 in der Pfalz.
- Die **Bibliothek der Fachhochschule Aalen <944>** gibt ihre Bestände mittlerweile ohne

besondere Einschränkungen in den Leihverkehr. Die Formulierung "nur bei Alleinbesitz in der Region", die in der "Sigelliste der im ZKBW und im SWB erfaßten Bibliotheken..." gewählt wurde, ist damit nicht länger gültig.

- Die **UB Freiburg** <25> bietet als Einstieg in ein aktuelles Bestellsystem die Eingabe von Fernleihbestellungen in **Web-basierte Formularmasken** an. Das Ausfüllen der wesentlichen bibliographischen Daten wird - vergleichbar mit dem Web-Formular der Bibliothek der Universität Konstanz - durch Unterscheidung zwischen Monographie- und Zeitschriftenbestellung und entsprechende Pflichteingabefelder gewährleistet. Die auf dem bisherigen Leihschein wenig beachteten Felder für eventuelle Mehrkosten und spätestes Lieferdatum sind voreingestellt und nur bei Bedarf veränderbar. Für beliebig viele Bestellungen muß der Benutzer nur einmal seine persönlichen Daten eingeben. Nach rund vier Wochen konnte die UB Freiburg bereits eine erfreuliche Bilanz ziehen: Die selbsterklärende Oberfläche ist gut angenommen worden; es scheint so, als hätten viele Benutzer auf eine moderne Eingabemöglichkeit gewartet. Auch der Signierdienst profitiert durch das neue "Formular": Die Leihscheine sind jetzt präziser ausgefüllt, da die Eingaben nun strukturierter und durch die Pflichtfelder auch vollständiger als zuvor erfolgen. Im Rahmen des ReDi-Projekts (s.o.) ist die Ankopplung von bibliographischen Datenbanken an Nachweis- und Bestellsysteme geplant, so daß die Bestellangaben direkt in das Webformular übernommen werden können (aus: Expressum, 1998,9). - Die **Semesterapparate**, die die **UB Freiburg** für Lehrveranstaltungen zur Verfügung stellt, sind ab dem Wintersemester 98/99 auch im WWW zugänglich (URL <http://www.ub.uni-freiburg.de/ls/semapp/ws98-99/>) (aus: Expressum, 1998, 11). - In der **UB Freiburg** schreitet durch die Neueinstellung von sieben wissenschaftlichen Hilfskräften im Jahr 1998 die **Konversion der Bestände 1945-74** wieder zügiger voran. Einer der größten Buchstaben - das "M" - konnte zum Jahresende 1998 abgeschlossen werden. Damit ist mehr als die Hälfte des AKs für diesen Zeitraum erfaßt (aus: Expressum, 1998,12). - Die UB Freiburg zeigt ihre **Neuerwerbungen** im WWW an (URL <http://www.ub.uni-freiburg.de/olix/neuerwerb.ub.html>). Dabei ist der Zeitraum (2-8 Wochen) und das jeweilige Fachgebiet auszuwählen.

- Die **UB Heidelberg** <16> bietet bereits seit 1997 **HEDD** an, das **Heidenger Electronic Document Delivery**. HEDD ermöglicht - vergleichbar mit LEA, dem Dienst der UB Karlsruhe, - die (derzeit noch kostenlose) elektronische Bestellung und Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen aus der Universitätsbibliothek via Internet an wissenschaftliche MitarbeiterInnen (nicht Studenten) der Universität Heidelberg, des Klinikums Heidelberg und des Klinikums Mannheim. Bestellbar sind Zeitschriften der UB aus der Signaturengruppe ZSN (medizinische und naturwissenschaftliche Zeitschriften des Standorts Neuenheimer Feld) und Zeitschriften des Klinikums Mannheim. Die Lieferfrist an Werktagen beträgt in der Regel 24 Stunden. Weitere Infos sind im WWW unter der Adresse <http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/hedd.html> abrufbar. - Ebenfalls seit 1997 ist das gesamte Titelmateriale des "**Fachkatalogs Ägyptologie**" im Internet unter der Adresse <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/fachref/aegypt/fachkat.htm> alphabetisch und nach Stichworten verfügbar. Zusätzlich kann das Material noch im lokalen Bibliothekssystem HEIDI via Telnet unter sachlichen Gesichtspunkten recherchiert werden (URL <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/Welcome.html>) (aus: Theke aktuell 4/1998).

- Auch die **BLB Karlsruhe** <31> informiert über ihre Neuerwerbungen im WWW (URL [http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/blb\\_neuerwerb.html](http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/blb_neuerwerb.html)). Der Zeitraum (2-8 Wochen) und das Fachgebiet müssen dabei jeweils ausgewählt werden.

- Die verstärkte Kooperation der Bücherausysteme im Containerverkehr mit anderen Bundesländern setzt für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion die Einrichtung eines zentralen Bücherumschlagplatzes in der **UB Karlsruhe** <90> voraus. Für die Beschaffung eines hierfür notwendigen Baucontainers auf dem Gelände der Universität Karlsruhe hat das

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg inzwischen die notwendigen Mittel bewilligt. Bis zum 1.7.1999 sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen sein. - Auch die UB Karlsruhe zeigt ihre **Neuerwerbungen** im WWW an (URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/neuerwerb.html>).

- Der Bestand der **Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts** <Ka 26> in **Karlsruhe** beläuft sich zur Zeit auf ca. 300.000 Bände. Über 1000 Periodika werden laufend gehalten. Im Zentrum des Sammelauftrags steht das Schrifttum zum inländischen öffentlichen Recht unter Einschluß des deutschsprachigen Völker- und Europarechts. Auf den Gebieten des Strafrechts, des Privatrechts, des Privatwirtschaftsrechts usw. können aufgrund der knappen Finanzmittel nur die Grundlagenwerke erworben werden. Mit der **Bibliothek des Bundesgerichtshofs** <208>, ebenfalls in Karlsruhe angesiedelt, besteht ein gut funktionierender lokaler Leihverkehr (außerhalb des ÜLV). Beide Gerichtsbibliotheken betreiben **Bestellkatalogisierung** im SWB, so daß im Bereich der Erwerbung eine kostensparende Selbstkoordination gewährleistet ist. Seit 1991 wird der Neuzugang im SWB katalogisiert; die rückwärtige Erfassung der Katalogdaten vor 1992 (PI-Katalog) geschieht ebenfalls kooperativ und fremdleistungsgestützt im SWB. Eine kleine Arbeitsgruppe von drei Bibliothekarinnen bearbeitete den Hauptbestand so zügig, daß anschließend mit der Erfassung der Titelaufnahmen der separat aufgestellten Kleinschriftensammlung begonnen werden konnte (Sonderdrucke, Zeitschriftenausrisse, Redemanuskripte, Planungspapiere, "graues" Schrifttum). **Unselbständige Literatur** (in erster Linie Zeitschriftenaufsätze) wird seit Mitte 1996 - ein Pilotprojekt der Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts - ebenfalls im SWB katalogisiert und dort mit den jeweiligen Gesamttiteln der Zeitschriften (genauer: der Jahresbände) bzw. der Sammelwerke verknüpft. Dieses Verfahren wird inzwischen von weiteren Kooperationspartnern im SWB angewandt (nach: Volker Roth-Plettenberg. "In hoheitlichem Auftrag". Buch und Bild 3/98.S.28-32).

- Das **Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe** hat einen neuen Literaturvermittlungsservice im WWW eingerichtet: Der automatische **Volltextvermittlungsdienst "FIZ AutoDoc"** beschleunigt den Weg vom Literaturhinweis aus der Referenzdatenbank zur Originalliteratur erheblich. Infos sind unter der URL [http://www.fiz-karlsruhe.de/autodoc/help\\_de.html](http://www.fiz-karlsruhe.de/autodoc/help_de.html) abrufbar. Das FIZ stellt online Blankoformulare zum Eingeben der Bestelldaten für Literaturbestellungen bereit; einmal eingegebene Absenderdaten können gespeichert und bei späteren Bestellungen wieder aufgerufen werden. Folgende Bibliotheken sind an das Volltextvermittlungssystem angeschlossen: die TIB <89> in Hannover, die ZBMed <38 M> in Köln, die Senckenbergische Bibliothek <F 1> in Frankfurt am Main, die Deutsche Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften <98> in Bonn, das Library and Information Centre of the Royal Society of Chemistry in London und das British Library Document Supply Centre. Neben Zeitschriftenartikeln vermittelt das FIZ auch andere Literaturarten wie Monographien und erfahrungsgemäß schwer beschaffbare 'Graue Literatur'. Zusätzlich steht das komplette Volltext-Angebot von Springer LINK zur Verfügung. Eine Zugriffsberechtigung auf "FIZ AutoDoc" (Benutzerkennung, Log-In-ID, Password) ist beim FIZ Karlsruhe kostenlos erhältlich. Das dafür erforderliche Anmeldeformular kann beim FIZ angefordert werden. Normalbestellungen, die nur per Post innerhalb von 48 Stunden erledigt werden, kosten DM 20,-, Eilbestellungen (per Post oder Fax) kosten DM 36,-.

- Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> zeigt ihre Neuerwerbungen ebenfalls im WWW an (URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/Neuerw.htm>). Die Selektion erfolgt über das betreffende Fachgebiet und den jeweiligen Monat (innerhalb der letzten zwölf).

- Frau Siller <Kon 4> hat in einer Mail an die Redaktion des ZKBW-Dialog darauf hingewiesen, daß auch die **Bibliothek der Fachhochschule Konstanz** zu den Bibliotheken zählt, die per Containerdienst versorgt werden.

- Der Gesamtbestand der **Stadtbibliothek Ludwigsburg** <279> kann im WWW unter der Adresse <http://www.lb.shuttle.de/stadtbibliothek> recherchiert werden.
- Die **Stadtbücherei Mannheim** stellt seit Dezember 1998 einen neuen Service zur Verfügung: Sie liefert vorbestellte Medien gegen eine Gebühr von DM 8,- nach Hause oder an den Arbeitsplatz. Die StB Mannheim ist damit die erste Öffentliche Bibliothek in Baden-Württemberg, die ihren Lesern diesen Service bietet. Neben Bestellungen per E-Mail werden auch telefonische Bestellungen akzeptiert. Geliefert wird montags bis freitags zwischen 13 und 18 Uhr im gesamten Stadtgebiet. Leser können sich auch Literatur zu bestimmten Themen zusammenstellen lassen oder aus dem Zeitschriftenbestand einzelne Artikel anfordern, die dann per Fax oder auf dem Postweg zugestellt werden - fast eine Art Mini-SUBITO (aus: Buch und Bibliothek 51.1999.H.1).
- Auch die **UB Stuttgart** <93> informiert über ihre Neuerwerbungen im WWW (URL <http://www.uni-stuttgart.de/Cis/ZentraleEinrichtungen/UB/OpacUB/neuerwerb.html>). Der Zeitraum (2-8 Wochen) und das Fachgebiet müssen dabei jeweils ausgewählt werden.
- Die **WLB Stuttgart** <24>, die im November 1997 den Normalbetrieb mit **DBI-LINK** aufgenommen hat, verzeichnete seitdem den Eingang von 1.872 Bestellungen, von denen 1.770 als Kopieraufträge (mit insgesamt 11.890 Seiten) erledigt werden konnten (Kurzinformationen für die Mitarbeiter der WLB 5/1998 vom 2.12.1998).
- Die **UB Tübingen** <21> bietet die aktuellen Ausgaben des "**Zeitschrifteninhaltsdiensts Theologie (ZID)**", eines Nachweisinstrumentes für unselbständig erscheinende theologische Literatur, mittlerweile auch im WWW an (URL <http://opac.ub.uni-tuebingen.de/neuerwZID.htm>). Mehr als 600 Zeitschriften und einschlägige Festschriften (ab Erscheinungsjahr 1995) werden laufend erschlossen. Ab 1999 soll zusätzlich der Inhalt von Kongreßschriften dokumentiert werden. Zur Zeit (Stand: Mitte Januar 1999) weist die Datenbank ca. 91.000 Dokumente nach; sie wächst jährlich um mehr als 20.000 Dokumentnachweise. Jede Dokumentbeschreibung in der Datenbank enthält die Signatur der UB Tübingen. Die Dokumente können über die Fernleihe oder im Rahmen der von der DFG geförderten "Tübinger Dokumentlieferung" (Infos dazu über die Homepage der UB Tübingen) gegen Gebühr bestellt werden. Die UB Tübingen vertreibt die Datenbank als CD-ROM zum Jahresabopreis von DM 350,-. Die CD wird zweimal jährlich (Januar und Juli) in aktualisierter Form ausgeliefert. Bestellungen sind möglich über [vertrieb@ub.uni-tuebingen.de](mailto:vertrieb@ub.uni-tuebingen.de) (nach einer Mail von H.Weisweiler in 'inetbib').

## Andere Leihverkehrsregionen

- Im Auftrag der Konferenz der Zentralkataloge (KZK) hat der **Berliner** Gesamtkatalog (BGK) allgemeine Hinweise für Benutzer zum Leihverkehr und zur Literatursuche zusammengestellt (URL <http://www.b.shuttle.de/bgk/LVBEN.HTM>). Folgende Fragen werden beantwortet: "Was ist Leihverkehr?" (mit Links zur Liste der am Leihverkehr teilnehmenden Bibliotheken und zum kostenpflichtigen Lieferdienst SUBITO) und "Was ist bei der Literatursuche im Internet zu beachten?" (mit der Feststellung, daß bundesweit nur ein Teil der Bibliotheksbestände in Datenbanken erfaßt ist und aus diesem Grunde konventionelle Kataloge auch noch auf längere Sicht unverzichtbar bleiben werden). Abschließend fordert der Abschnitt "Literatursuche im Rahmen des Leihverkehrs" dazu auf, zuerst die Möglichkeiten der eigenen Region zu nutzen und bietet zu diesem Zweck Links zu den Web-Angeboten der regionalen Leihverkehrszentralen an.
- Das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI) in **Berlin** bietet unter der URL [http://www.dbi-berlin.de/bib\\_wes/oeb/sammel\\_0.htm](http://www.dbi-berlin.de/bib_wes/oeb/sammel_0.htm) "Sammelschwerpunkte und Bookmark-Sammlungen Öffentlicher Bibliotheken" an. Angestrebtes Ziel ist es, Fachinformationen auch anderen

Bibliotheken nutzbar zu machen und Doppelarbeit bei der Erschließung des Internet zu vermeiden. Das Verzeichnis des DBI führt diese **Bookmark-Sammlungen**, die thematisch gegliedert sind, zusammen und bietet Links zu den entsprechenden Internet-Seiten Öffentlicher Bibliotheken an.

- Das **DBI** macht seit Ende Januar 1999 auf aktuelle bibliothekarische Online-Dokumente besonders schnell aufmerksam. Der sog. **DOBInet-Schnelldienst** bietet in Listenform Hinweise auf ausgewählte bibliothekarische Fachliteratur im Internet, die für die Einarbeitung in den Bestand des DOBInet vorgemerkt ist. Er wird (fast) täglich aktualisiert; hinter jedem Hinweis ist das Datum der Aufnahme in den "Schnelldienst" angegeben. Der Schnelldienst ist unter der URL [http://www.dbi-berlin.de/dbi\\_ber/dobi/dobinet/schnell.htm](http://www.dbi-berlin.de/dbi_ber/dobi/dobinet/schnell.htm) erreichbar.
- In der Stadt- und Landesbibliothek **Dortmund** <60> ist der **Altbestand** noch bis Mai 1999 für die Benutzung gesperrt und wird deshalb auch nicht in die Fernleihe gegeben.
- Die **SLUB Dresden** bietet unter der Adresse <http://www.tu-dresden.de/slub/bibliographie/saebi.htm> die Recherche in der **Sächsischen Bibliographie** seit dem Erscheinungsjahr 1992 an. Die Recherche ist zur Zeit nur anhand der Register (Verfasser bzw. Sachtitel; inhaltlich nach Sachbegriffen bzw. Orts- und Personennamen; nach Notationen der verwendeten Systematik) möglich. - Ebenfalls möglich ist die Recherche ab Erscheinungsjahr 1991 in der **Bibliographie Geschichte der Technik** (URL <http://www.tu-dresden.de/slub/bibliographie/bgt.htm>). Auch hier kann zur Zeit nur über die Register recherchiert werden.
- Der *Sächsische Zentralkatalog* in der **SLUB Dresden** <14> informiert unter der WWW-Adresse [http://www.tu-dresden.de/slub/s\\_zk.html](http://www.tu-dresden.de/slub/s_zk.html) über seine Arbeit. Von Interesse ist, daß er gegenwärtig noch für die meisten meldepflichtigen Bibliotheken Sachsens in konventioneller Form als Zettelkatalog geführt wird und ca. 1,4 Millionen Titel nachweist. Für die meldepflichtigen Hochschulbibliotheken Sachsens sind die Bestandsnachweise für die seit 1992 erworbenen Bestände nur noch über den SWB (bzw. den Sachsen-OPAC) zu ermitteln. Per E-Mail ist der Sächsische ZK unter der Adresse [slub@rcs.urz.tu-dresden.de](mailto:slub@rcs.urz.tu-dresden.de) zu erreichen.
- Der OPAC der **Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main** (URL <http://tamino.ddb.de:1001>) bietet eine kostenlose und komfortable Recherchemöglichkeit im Bestand **ab 1945**. Enthalten sind die in Deutschland erschienenen Monographien, Dissertationen, Habilitationsschriften, Zeitschriften, die elektronischen Online- und Offline-Publikationen sowie das deutschsprachige Schrifttum des Auslands und Übersetzungen deutscher Werke in andere Sprachen bis 1990. Außerdem gestattet das Z39.50-Gateway (URL <http://z3950gw.dbf.ddb.de>) den gemeinsamen kostenlosen Zugriff auf den **Gesamtbestand** Der Deutschen Bibliothek **ab 1990** (vorläufig noch mit den Signaturen des Frankfurter Standorts) sowie auf den der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main ab 1945. Ein **Telnet-Zugang**, der über die WWW-Adresse [http://www.ddb.de/online/online\\_dbl.htm](http://www.ddb.de/online/online_dbl.htm) erreichbar ist, ermöglicht die Recherche im OPAC der **Deutschen Bücherei Leipzig**, der die bibliographischen Nachweise der **seit 1974** maschinell erfaßten Bestände enthält. Diese umfassen den größten Teil der in Leipzig vorhandenen Literatur, sind jedoch kein vollständiger Nachweis der Bestände in diesem Zeitraum.
- Am 1. Oktober 1998 hat **Die Deutsche Bibliothek** als zentrale Archivbibliothek und nationalbibliographisches Zentrum die **nationale digitale Bibliothek** eröffnet. Die Deutsche Bibliothek sammelt und archiviert bereits seit Mitte des Jahres im Internet veröffentlichte und zu einem großen Teil nicht mehr auf Papier gedruckte Dissertationen und Habilitationsschriften. Diese sogenannten Netzpublikationen werden auf dem Dokumentserver "deposit.ddb.de" archiviert und sind damit über jeden Internet-PC einsehbar. Über den OPAC der DDB (URL <http://tamino.ddb.de:1001>) kann der betreffende Titel gesucht und - falls es sich um eine Online-Dissertation handelt - von der Titelinformation ausgehend direkt aufgerufen werden (nach BuB 50.1998.H.12).

- Die **Hamburger Öffentlichen Bücherhallen** <H 10> stellen unter der WWW-Adresse <http://www.rrz.uni-hamburg.de/hoeb/dienste/datenbanken/datenbanken.htm> über 100 gebührenfreie Datenbanken vor, in denen gezielt nach Informationen gesucht werden kann. Bei jeder Datenbank sind bis zu vier Beispiele aufgeführt.
- Unter der WWW-Adresse <http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/lvregnor.htm> (Homepage) informiert der *Norddeutsche Zentralkatalog*, die Leihverkehrszentrale für Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, in der **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** <18> über seine Arbeit. Er hat zu diesem Zweck ein vorzügliches und umfangreiches Angebot bereitgestellt. Für Auskunftszwecke kann ein Rechercheauftrag an den Norddeutschen ZK erteilt werden (URL <http://www.sub.uni-hamburg.de/cgi-bin/sub?recherche.html>).
- Die **Philatelistische Bibliothek**, Hohenfelder Straße 10, 22087 **Hamburg**, Tel. (040) 2512340, die über 11.500 Bücher und 5000 Zeitschriftenbände bereithält, kann von Sammlern auch auf dem Postweg in Anspruch genommen werden: Fotokopien werden europaweit verschickt, die Leihgebühr pro Band beträgt DM 2,- zuzüglich der Versandkosten. Drei Wochen lang können Bücher und Zeitschriften zu Hause studiert werden, Verlängerungen sind zweimal um jeweils drei weitere Wochen möglich. Auf Anforderung erhält der Briefmarkenfreund die Benutzungsordnung und ein Bestellformular.
- In einer Pressemitteilung hat das **Hochschulbibliothekszentrum (HBZ)** in **Köln** verlautbart, daß bereits die Nachweise von 2,5 Millionen Bücher und Zeitschriften in elektronische Form überführt worden sind. Damit ist fast die Hälfte der in den Jahren 1800 bis 1975 erschienenen Literatur zusätzlich elektronisch in der Verbunddatenbank des HBZ nachgewiesen (URL <http://www.hbz-nrw.de/hbz/online.html>). An der anderen Hälfte des Katalogs wird bereits mit Hochdruck gearbeitet. Noch im Jahre 1999 wird der gesamte Zettelkatalog für Literatur aus den Jahren 1800 - 1975 in den Online-Verbundkatalog integriert sein (aus: *BIBLIOTHEKSDIENST* 32.1998.H.11.S.1992). - Die Web-Site "Leihverkehr in NRW", die vom HBZ betreut wird, ist umgezogen. Die neue URL lautet: <http://www.hbz-nrw.de/leihverkehr/>. - Durch Organisationsänderungen im HBZ gehören Leihverkehrsdienste, bibliographische Auskunft und Konversion seit Mai 1998 zusammen mit anderen Arbeitsbereichen zur Gruppe "**Bibliothekarischer Service**" im Fachbereich Bibliotheks- und Informationsdienste.
- Der Fachverbundkatalog **KUBIKAT** des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, des Zentralinstituts für Kunstgeschichte <255> in München und der Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut) in Rom ist unter der WWW-Adresse <http://www.kubikat.org> erreichbar.
- In einer gemeinsamen Aktion haben die Universitätsbibliotheken Bayerns und die Bayerische Staatsbibliothek in **München** einen Konsortialvertrag mit dem renommierten Verlag Academic Press abgeschlossen. Durch den Vertrag werden die wichtigsten Standardzeitschriften mit dem Schwerpunkt Natur- und Wirtschaftswissenschaften als elektronische Volltextausgaben online zugänglich gemacht - für alle Studenten und Hochschullehrer in Bayern sowie die Leser der BSB.
- Das Gesamtverzeichnis der ausländischen mikroverfilmten Archivalien in der **Bayerischen Staatsbibliothek München** <12> steht unter der WWW-Adresse <http://www.lrz-muenchen.de/~oeim/litten.htm> zur Verfügung.
- Auf dem Server der **UB Regensburg** (URL <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/vddb/Fundgrube/fundgr.htm>) bietet die Kommission Neue Technologien des Vereins der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V. (**VdDB**) ihre "**Fundgrube Internet**" an: Unter anderem werden Internet-Angebote zum "Bibliothekarischen Auskunftsdienst", "Nachschlagewerke", "Kataloge, Datenbanken", "Fachinformationen" und "Elektronische Zeitungen und Zeitschriften" präsentiert.

- Die **Rheinland-Pfälzische Bibliographie**, die in Kooperation der Stadtbibliotheken Mainz <36> und Trier <121> sowie der Landesbibliotheken Speyer <107> und Koblenz <929> erstellt wird, steht mittlerweile auch als suchfähige kumulierte Datenbank der Jahre 1991-1996 zur Verfügung (URL <http://www.rlb.de/rpb/>). In einer weiteren Datenbank ist die bereits erfaßte Literatur des Jahrgangs 1997 zu finden. Auch weiterhin kann die HTML-Version der gedruckten Bände genutzt werden.

## Zentrale Angebote

- Unter der WWW-Adresse <http://www.diplomarbeiten-online.com/index.htm> sind Links zu Online-**Diplomarbeiten** (im Volltext) sowie Web-Sites sortiert nach Wissenschaftsfächern von Betriebswirtschaftslehre bis Verfahrenstechnik abrufbar. Außerdem stehen Tips für die Recherche, Links zu anderen Seminar- und Diplomarbeiten-Archiven, eine Übersicht von Vermittlungsagenturen sowie ein Diskussionsforum zur Verfügung.
- Die '**Grey Literature Online Bibliography**' ist unter der WWW-Adresse <http://www.konbib.nl/infolev/greynet> zu erreichen. Falls verfügbar, wird die Volltext-Version der betreffenden Schrift angeboten.
- Der '**Ortsmüller**' - von Interesse bei der Bestimmung der zuständigen Pflichtexemplarbibliothek - kann jetzt auch im WWW abgerufen werden (URL <http://www.orte.de>).
- Eine **Suchmaschine für englischsprachige Bücher** wird unter der WWW-Adresse <http://www.acses.com/> angeboten. Nach Eingabe des Titels oder des Autors, eines Schlagworts oder der ISBN werden alle Online-Buchhandlungen nach der entsprechenden Publikation durchsucht. Die im Anschluß aufgelisteten Angaben erlauben einen ausführlichen Preisvergleich. Da Bücher in England keiner Preisbindung unterliegen, macht das Web-Angebot ein Schnäppchen beim Bücherkauf möglich.
- Ein internationales Verzeichnis der **Verleger** ist unter der WWW-Adresse <http://www.lights.com/publisher/> erreichbar.
- Die Zahl der Suchmaschinen für spezielle Themen steigt ständig, und inzwischen hat so manche Suchmaschine den Web-Dschungel auch nach Bildungsthemen durchforstet. So bietet die Site mit dem Namen **Ariadne** unter der URL <http://homehobel.phl.univie.ac.at/cgi-win/ariadne.exe> eine Suchmaschine speziell für **philosophische Themen** bereit. Und hinter <http://193.175.194.61/cgi-shl/acwww25/maske.pl?db=catalog> verbirgt sich die Online-Recherche der **Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung** des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main, die die Suche nach Literatur zu **bildungs- und hochschulpolitischen** Themen erleichtert.

## Ausland / Internationaler Leihverkehr

- **Europäische Kommission:** Die Bestände der verschiedenen Bibliotheken der Europäischen Kommission können schnell und zentral über **ECLAS** (URL <http://europa.eu.int/eclas/>), einer neuen Datenbank im Internet, abgefragt werden. ECLAS ermöglicht die Suche nach offiziellen Dokumenten, die entweder in Zentral- oder Spezialbibliotheken der Europäischen Kommission und/oder in den rund 400 Europäischen Dokumentationszentren (EDZ) einsehbar sind. Die EDZ erhalten von der EU jeweils ein Exemplar der periodischen und nicht-periodischen Veröffentlichungen zur Katalogisierung. Bisher sind außerdem 40 von ihnen an das Netz der EU-Datenbanken elektronisch angeschlossen. Die EU gewährt den Europäischen Dokumentationszentren freien Zugang zu



den EU-Datenbanken wie CELEX (vorbereitende und endgültige Rechtsakte) und SCAD (Datenbank für Zeitschriftenartikel und Dokumente). Eine Liste der **Europäischen Dokumentationszentren in Deutschland** kann unter der WWW-Adresse <http://www.eu-kommission.de/wub/wub42.html> abgerufen werden. Zusätzlich sind die Politikbereiche aufgeführt, in denen die EDZ Schwerpunkte setzen, beziehungsweise die Dokumente aufgelistet, die sie vorhalten.

- **Goethe-Institute:** Der 'Gesamtkatalog der Bibliotheken der Goethe-Institute im Ausland' ist von der Web-Seite <http://www.goethe.de/z/30/deiindex.htm> ('Online-Angebote der Bibliotheken und Infozentren der Goethe-Institute im Ausland') mit einem Mausklick zu erreichen.
- **Großbritannien:** Die Außenstelle Stuttgart des BSZ (Zentralkatalog) weist aus gegebenem Anlaß darauf hin, daß sie **nur Bestellungen auf Monographien** im deutsch-englischen Leihverkehr an das British Library Document Supply Centre (BLDSC) in Boston Spa weiterleitet. Zu diesem Zweck stehen spezielle, beim BLDSC erworbene International Loan Service Request Forms (eine Packung mit 20 Formularen kostet derzeit DM 762,50,-) zur Verfügung. Es ist überflüssig, einen Internationalen (IFLA-)Bestellschein beizufügen. Der Zentralkatalog bittet die betreffenden Bibliotheken darum, den Bestellschein in einem separaten Umschlag mit dem Zusatz 'Deutsch-englischer Leihverkehr' zu verschicken. **Nicht** weitergeleitet werden **Bestellungen auf Photokopien**, weil der International Photocopy Service der BLDSC grundsätzlich **allen** Bibliotheken (ohne Registrierung) offensteht. Spezielle **Photocopy** Service Request Forms sind bei der deutschen BLDSC-Agentur in Köln kostenlos erhältlich, müssen jedoch mit Coupons (bis zu 10 Seiten 1 Coupon, für weitere 10 Seiten je 1 Coupon) versehen werden. Ein Buch mit 20 Coupons (Mindestabgabemenge) kostet derzeit DM 305,-. Detaillierte Infos (auch über die automatisierten Wege der Bestellübermittlung) sind erhältlich bei: BLDSC-Agentur, The British Council, Hahnenstr. 6, 50667 Köln, Tel. (0221) 206-4458, Fax (0221) 206-4468, E-Mail: [Petra\\_Labriga@compuserve.com](mailto:Petra_Labriga@compuserve.com). - Die BL ist zuversichtlich, daß 1999 die wichtigsten wissenschaftlichen Zeitschriften mit hoher Benutzungsfrequenz in **zwei** Exemplaren - für die Standorte London und Boston Spa - angeschafft werden können. Um die angestrebten Einsparungen im Erwerbungssetat erreichen zu können, müssen andererseits wenig benutzte Zeitschriftentitel abbestellt werden. - Das **BLDSC** erinnert daran, daß im OPAC97 folgende Bestände **nicht** enthalten sind: Musiknoten, U.S.- und internationale Reports, U.S.-Dissertationen sowie viele offizielle und regierungsamtliche Publikationen. - Folgende Verbesserungen wird der **OPAC97** im Jahre **1999** anbieten: - Anzeige von nicht-römischen Schriftzeichen, - Zugang über das Z39.50-Protokoll, - Erweiterung der Recherchezeiten. Der OPAC97 ist erreichbar über die WWW-Adresse <http://opac97.bl.uk/>, Fragen können per E-Mail an die Adresse [opac97@bl.uk](mailto:opac97@bl.uk) gerichtet werden. - Das BLDSC weist darauf hin, daß **ausschließlich Leihgaben** mit dem beigefügten Adreßaufkleber an das Postfach 'PO Box 117' zurückzuschicken sind; bei der Wahl dieses Postfachs als Rücksendeadresse verzögert sich die Bearbeitung von **Request Forms** erheblich. Die korrekte Anschrift für schriftliche Bestellungen lautet: BLDSC Requests, PO Box 100, Wetherby, West Yorkshire, LS23 7HE, United Kingdom.
- **Italien:** Der Virtuelle Katalog (MetaOPAC) der **lombardischen** Bibliotheken **AZALAI** (URL <http://azalai.cilea.it/java/index.htm>) umfaßt insgesamt 12 universitäre Kataloge, die ca. 1,5 Mio. Titelaufnahmen aus 82 Bibliotheken enthalten.
- **Österreich:** Der Österreichische Bibliothekenverbund BIBOS hat bereits Ende November 1997 entschieden, welches neue Softwareprodukt in Zukunft zum Einsatz kommen soll. Das ausgewählte Bibliothekssystem ist ein Produkt der israelischen Firma **Ex Libris** und heißt **Aleph 500**. Es ist in vielen anderen Ländern der Welt im Einsatz. Die Aufnahme des Echtbetriebs ist bereits im Januar 1999 angelaufen. - Die **Österreichische**

**Dissertationsdatenbank** ist unter der WWW-Adresse

[http://rs6000.univie.ac.at:9090/basisdbdocs/diss/Diss\\_wel.htm](http://rs6000.univie.ac.at:9090/basisdbdocs/diss/Diss_wel.htm) erreichbar. Sie enthält alle in Österreich approbierten Dissertationen ab 1990 (zur Zeit über 24.500). - Das **InfoNet AUSTRIA** (URL <http://infonet.onb.ac.at/cgi-db/infonet.pl>) gibt Auskunft über Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften.

- **Schweiz:** Auch die deutschsprachigen Bibliotheken der Schweiz haben sich für die Einführung des Systems Aleph500 entschieden und sich zum **Informationsverbund Deutschschweiz (IDS)** zusammengeschlossen. Bislang gab es in der deutschsprachigen Schweiz vier unterschiedliche Automatisierungssysteme, die miteinander nicht kompatibel waren. Zusammengeschlossen haben sich die Bibliothekssysteme der Universitäten Basel und Bern, das Zürcher Netzwerk mit der ETH-Bibliothek und der Zentralbibliothek Zürich, das Bibliothekssystem der Universität Zürich, die Bibliotheken der Universität St.Gallen und die Luzerner Zentralbibliothek (aus: [B.I.T. online 3/98](#)).

- **USA:** Der kommerzielle Dokumentenlieferdienst **EBSCO Document Services** hat am 30. September 1998 aus wirtschaftlichen Gründen seinen Geschäftsbetrieb eingestellt (aus: [Library Journal Oct. 15 1998](#)). - Unter der WWW-Adresse <http://www.swetsnet.com/> bietet **SwetsNet**, der Dokumentenlieferdienst von Swets & Zeitlinger, rund 1000 Volltext-Zeitschriften an. In Kürze sollen weitere 500 Publikationen zur Verfügung stehen. - Der 'Guide to U.S. Universities' (URL <http://www.aldea.com/guides/gu/attframes3.html>) verzeichnet die WWW-Adressen der Homepages aller amerikanischen Universitäten und Colleges (einschließlich Links zu deren Bibliotheken und Internet-Angeboten) - entweder in alphabetischer Reihenfolge der Namen oder nach Staaten geordnet von Alabama bis Wyoming.

---

## Neue Adreßdaten

Bibliothek der Bundesforschungsanstalt  
für Ernährung <Ka 51>  
Haid- und Neustraße  
76131 **Karlsruhe**  
Telefon: (0721) 6625-600, Fax: - 111

*Roche Diagnostics GmbH (neuer Name)*  
Zentralbibliothek <Mh 33>  
Sandhofer Str. 116  
68305 **Mannheim**  
Telefon: (0621) 759-0, Fax: - 2890

Bayerische Staatsbibliothek **München**<12>  
*neue Telefonnummern:* Vor die Rufnummern der Nebenstellen ist jeweils die Ziffer '2' zu setzen. Bsp.: Auskunft (089) 28638-2322; Dokumentlieferung (089) 28638-2417

Stadtbibliothek Saarbrücken <178>  
Gustav-Regler-Platz 1  
66111 **Saarbrücken**  
Tel.: (0681) 905-1344

## Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung

Bracsevits, Michael. "Kommerzielle Dokumentlieferdienst-Nutzung an der Bibliothek der WU Wien. Erfahrungsbericht aus der Bibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien". BIBLIOTHEKSDIENST 32(1998)H.12.S.2111-2119.

*M.Bracsevits berichtet über den Service der beiden amerikanischen (kommerziellen) Anbieter UNCOVER und UMI, die mittlerweile zu den wichtigsten Dokumentlieferanten für die Bibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien zählen. Bracsevits schätzt an den kommerziellen Lieferdiensten die Geschwindigkeit und die Kundenfreundlichkeit. Bei den kommerziellen Anbietern wird "eine Leistung garantiert, während eine traditionelle (Fernleih-)Bestellung praktisch gewährt wird". Er wünscht sich für die österreichischen (und deutschen) Bibliotheken einen radikalen Verhaltenswechsel in Sachen Fernleihe - hin zu einer serviceorientierten und dienstleistungsbetonten Einstellung. JASON und SUBITO werden wegen ihres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses als durchaus konkurrenzfähig im Vergleich mit amerikanischen Dokumentlieferdiensten eingeschätzt. Zu beklagen sind nur die Schwierigkeiten bei Reklamationen und die mangelnde Transparenz bei den Rechnungen.*

Degkwitz, Andreas. "'...step up on service!': DFG-Empfehlungen zur Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung". In: "Nur was sich ändert, bleibt". 88.Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt am Main 1998. Hrsg. von Sabine Wefers. Frankfurt am Main: Klostermann, 1999. S.43-50. (ZfBB: Sonderhefte; 75)

*A.Degkwitz stellt das System der überregionalen Literaturversorgung vor, das die DFG mit Wirkung vom 1.Januar 1998 neu strukturiert hat und inzwischen von 23 Sondersammelgebietsbibliotheken, vier Zentralen Fachbibliotheken und einer Reihe von Spezialbibliotheken getragen wird.*

Dierolf, Uwe; Mönnich, Michael W. "KVK - Karlsruher Virtueller Katalog: Zwei Jahre virtuell". B.I.T. online Heft 3/1998.

*Innerhalb von zwei Jahren hat sich der KVK zum vielleicht wichtigsten bibliographischen Nachweisinstrument im deutschsprachigen Raum entwickelt. In dem Beitrag werden verschiedene technische Aspekte des KVK erläutert, die aktuellen Zugriffszahlen analysiert, weitere virtuelle Spezialkataloge auf der Basis der KVK-Technologie vorgestellt und mögliche Weiterentwicklungen des KVK präsentiert. B.I.T. online ist auch im WWW unter der Adresse <http://www.bitonline.de> abrufbar.*

Hesse-Dornscheidt, Marianne. "Drei Jahre Dokumentlieferung in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf". In: "Nur was sich ändert, bleibt." 88.Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt am Main 1998. Hrsg. von Sabine Wefers. Frankfurt am Main: Klostermann, 1999. S.267-277. (ZfBB: Sonderhefte; 75)

*Das Zeitalter der elektronischen Dokumentlieferung begann in der ULB Düsseldorf am*

14.2.1995. An diesem Tag startete das nordrhein-westfälische Bestell- und Liefersystem JASON, das recht schnell 'Nachfolger' fand: SSG-S, TIB-Quick und Anfang 1998 SUBITO. Der Service DBI-Link bestand bereits seit 1986, war jedoch nicht campusweit propagiert worden, weil man befürchtete, die Institute könnten auf Kostenerstattung bestehen. M.Hesse-Dornscheidt schildert - mit Schwerpunkt auf dem Dienst JASON, der als virtuelles Zugangssystem zu SUBITO fungiert, - die Erfahrungen und Probleme mit den elektronischen Dokumentlieferdiensten und gibt darüber hinaus Auskunft zu der Anzahl der Bestellungen, den bevorzugten Lieferformen und den Nutzergruppen.

Hilger, Horst. "Fernleihhilfen im Internet". In: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg. 1.BSZ-Kolloquium am 17. und 18.September 1998 in der Universität Stuttgart. Vorträge. [Red.: Renate S. Koch] Konstanz: BSZ Bad.-Württ., 1998. S.52-61.

H.Hilger (BSZ Stuttgart) gibt eine Übersicht zu Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliophierdienst (s.a. <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkintadr.html>).

Hoffmann, Heinz-Werner. "Teilnahme an der Verbundarbeit - Nutzen und Chancen für theologische Bibliotheken". Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-theologischer Bibliotheken (AKThB) 45(1998)S.159-171.

*Der Direktor des Hochschulbibliotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen beschreibt die Funktionsweise der regionalen Verbundsysteme und wägt im weiteren das Für und Wider eines separaten fachlich orientierten Verbundes theologischer Bibliotheken ab. Unter Kostengesichtspunkten - so Hoffmann - "wird die Kooperation mit einem bestehenden Verbund jedoch ...günstiger sein als der Neuaufbau einer eigenen Verbundzentrale".*

Hüning, Ludger. "Abrechnungsverfahren in der Dokumentlieferung". In: "Nur was sich ändert, bleibt". 88.Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt am Main 1998. Hrsg. von Sabine Wefers. Frankfurt am Main: Klostermann, 1999. S.278-283. (ZfBB: Sonderhefte; 75)

*L.Hüning beschreibt die Vorteile der Zahlungsabwicklung per Kreditkarte, für deren Akzeptanz in Sachen Dokumentlieferung die UB Tübingen Pionierarbeit in Deutschland geleistet hat.*

Kuon, Christa; Rau, Günther. "SUBITO: Erfahrungen einer Lieferbibliothek". In: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg. 1.BSZ-Kolloquium am 17. und 18.September 1998 in der Universität Stuttgart. Vorträge. [Red.: Renate S. Koch] Konstanz: BSZ Bad.-Württ., 1998. S.62-65.

*Chr.Kuon und G.Rau beschreiben die Erfahrungen, die die Bibliothek der Universität Konstanz seit Mitte Oktober 1997 mit dem entgeltpflichtigen Dokumentlieferdienst SUBITO gemacht hat.*

Lohmann, Bärbel. "Dabei von Anfang an: Von der DFG geförderte Sondersammelgebiets- und Spezialbestände an der SLUB Dresden". Buch und Bibliothek 51(1999) H.1.S.50-53.

*B.Lohmann stellt u.a. die DFG-geförderten Sondersammelgebiete "Zeitgenössische Kunst ab 1945 (einschl. Photographie, Industriedesign, Gebrauchsgraphik)" und "Technikgeschichte" vor, die bei der SULB Dresden angesiedelt sind. Das SSG "Zeitgenössische Kunst" wurde der*

*SULB bereits 1993 von der DFG übertragen. Die Vorgängereinrichtung der SULB, die SLB Dresden, war schon 1966 mit den Sammelschwerpunkten Bildende Kunst und Kunstwissenschaft betraut worden und verfügte deshalb zu diesem Zeitpunkt - nicht zuletzt dank ausgezeichneten Tauschbeziehungen mit Bibliotheken im westlichen Ausland - über hervorragende Bestände. "Technikgeschichte" betreut die SULB Dresden seit 1998, auch deshalb, weil die "Bibliographie Geschichte der Technik", die das in Deutschland und im Ausland erschienene Schriftgut erfaßt, seit 1972 durch die SULB erstellt und herausgegeben wird. Der Gesamtbestand zur Technikgeschichte umfaßt heute etwa 31.500 Titel, von denen etwa 8.200 dem Altbestand zuzurechnen sind.*

Maas, Michael. "Elektronischer Leihverkehr für öffentliche Bibliotheken. Erfahrungen in der Stadtbücherei Hamm". In: Online-Kommunikation. Programmarbeit von Fachstellen (ekz-konzepte;7). S.40-47.

*Der Autor schildert die Möglichkeiten, den elektronischen Dokumentlieferdienst SUBITO in das konventionelle Fernleihangebot einer öffentlichen Bibliothek zu integrieren. Sein Fazit nach fünf Monaten Praxistest in der Bibliothek: "Zuviel Aufwand, zu viele Fehlerquellen, zu viele Einschränkungen,...zu viele Erwartungen, die relativiert werden müssen. Jede Bestellung scheint die Ausnahme von der Regel zu sein, nach der es doch eigentlich funktionieren müßte. SUBITO...sollte ergänzt werden um die Dienste, die DBI-LINK bietet (Monographienbestellung) ebenso wie um die zahlreichen, aber unvollständigen Möglichkeiten der Recherche nach Zeitschriftenaufsätzen. Online-Dienste wie T-Online und Compuserve, Internet-Archive und im Internet verfügbare Zeitschriften-Register sowie kostenpflichtige, aber preislich mit SUBITO(-Eilbestellungen) vergleichbare Hosts wie Genios und GBI können Lücken sinnvoll füllen" (S.47).*

Öffentliche Bibliotheken und Bibliotheksverbände in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa: Vorträge eines internationalen Kolloquiums am 15. und 16.Juni 1998 in Düsseldorf veranstaltet von den Stadtbüchereien Düsseldorf und dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Hrsg. von Klaus Peter Hommes und Norbert Kamp. Berlin: DBI, 1998.109 S. (DBI-Materialien; 179).

*In dem Kolloquium wurden die Ergebnisse des Projekts "Katalogisierungsverbund Öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen" vorgestellt und im Kontext der deutschen und europäischen Bemühungen (Frankreich, Niederlande, Schweiz und Kooperationsbestrebungen in der EU) betrachtet. Der vorliegende Band, der zum Preis von DM 15,- beim DBI zu beziehen ist, dokumentiert die Referate des Kolloquiums.*

Pietzsch, Eberhard. "Die Digitalisierung des Alphabetischen Zettelkataloges 1936-1985". Theke - Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg 1998.S.15-17.

*In seinem Vortrag anlässlich der Präsentation des "DigiKat" am 16.Juni 1998 in der UB Heidelberg beschreibt E.Pietzsch noch einmal Entstehung und Aufbau des digitalisierten Zettelkatalogs.*

Schröder, Albert. "DOD (Document Order and Delivery) - Konkurrenz oder Ergänzung. Bericht aus der UB Regensburg zum Einsatz von DBV-OSI". BIBLIOTHEKSDIENST 32(1998)H.12.S.2104-2110.

A. Schröder beschreibt die Funktionsweise des D(ocument) O(rder-Receive) and D(elivery) Systems, das in der UB Regensburg fast ausschließlich für die Erledigung von SUBITO-Bestellungen genutzt wird, die Probleme, die bei der Auswahl der Lieferart auftreten, und erste Erfahrungen mit der Nutzung von SUBITO (wie z.B. die Verteilung auf die Nutzergruppen 1 und 2). Sein Fazit lautet: "Wenn derzeit große Teile der normalen Fernleihe über die DOD-Station abgewickelt werden sollten, kämen die Lieferbibliotheken schnell an Kapazitätsgrenzen, sowohl personell als auch technisch. Kostenpflichtige Dokumentlieferung und Fernleihe sind Dienstleistungen der Bibliotheken, die sich nicht ausschließen, sondern ergänzen".

Schütte, Christoph-Hubert; Mönnich, Michael. "Surfen durch die Bücherwelt: Der 'Karlsruher Virtuelle Katalog' gibt heute schon jedermann Zugang zu weitverstreuten Buchbeständen - via Internet". Buch und Bild 3/1998. S.56-59.

Nach einem Abriß der verschiedenen Katalogformen durch die Jahrhunderte - vom Bandkatalog über den Zettel- und Mikrofiche-Katalog bis zum modernen OPAC und Imagekatalog, dessen neueste Entwicklung die Recherche in den Kopfzeilen erlaubt, - beschreiben die Verfasser die Funktionsweise des Karlsruher Virtuellen Katalogs (KVK). Dieser weltweit erste virtuelle (Internet-)Katalog, der 1996 in Betrieb genommen wurde, nutzt andere Datenbanken nach folgendem Schema: - die in ein Suchformular eingegebene Anfrage wird parallel an alle ausgewählten Kataloge geschickt, - die einzelnen Trefferlisten werden gesammelt, analysiert und zuletzt in einer Gesamttrefferliste in einem einheitlichen Format zusammengestellt. Um die Technik der unterschiedlichen Zielkataloge muß sich der Benutzer nicht mehr kümmern. Die Nutzungsfrequenz des 'Katalogs der Kataloge' (URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) ist sehr hoch: Jeden Monat sind ca. 400.000 Anfragen aus dem In- und Ausland zu bearbeiten.

Sens, Irina; Diedrichs, Reiner. "Die Beziehungen spielen lassen. Bibliotheksverbund und Fernleihsystem setzen längst auf Datenautobahnen, um eine lückenlose Literaturversorgung sicherzustellen". Buch und Bild 3/1998. S.52-54.

Die beiden Autoren beschreiben das GBV-Online-Fernleihsystem und GBVdirekt, eines der Zugangssysteme zum entgeltpflichtigen Dokumentlieferdienst SUBITO. Ist die gewünschte Literatur in einer der GBV-Datenbanken (URL <http://www.gbv.de>) nachgewiesen, kann der Benutzer im Anschluß eine Bestellung initialisieren. Das System legt dabei über einen parametrisierten Algorithmus eine Reihenfolge der besitzenden Bibliotheken fest. Kann die erste Bibliothek die Bestellung nicht bedienen, wird diese negativ quittiert und automatisch an die nächste auf der Liste weitergegeben. Die Lieferung der Dokumente erfolgt von Bibliothek zu Bibliothek entweder per Bücherauto, per Containerversand oder per Post. Von Aufsätzen werden überwiegend Papierkopien angefertigt. Der Bestellvorgang bei GBVdirekt ist vergleichbar mit dem der Online-Fernleihe. Nähere Infos sind unter der WWW-Adresse <http://www.gbv.de/direkt/gbv-direkt.html> erhältlich.

Siegert, Reinhart. "Die 'Sammlung Deutscher Drucke' aus der Sicht des wissenschaftlichen Benutzers: Ein Praxistest an sperrigem bibliographischem Material". In: "Nur was sich ändert, bleibt". 88.Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt am Main 1998. Hrsg. von Sabine Wefers. Frankfurt am Main: Klostermann, 1999. S.199-205. (ZfBB: Sonderhefte; 75)

Das Vortragsmanuskript Reinhart Siegerts wurde wegen der grundsätzlichen Bedeutung für den Zentralkatalog Baden-Württemberg bereits in der letzten Ausgabe des ZKBW-Dialog

*(S.6-7) ausführlich vorgestellt.*

Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Leihverkehrsregion Berlin-Brandenburg: Stand 1998. Berliner Gesamtkatalog; Deutsches Bibliotheksinstitut. Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1998. 218 S.

*Das Sigelverzeichnis, das vom Berliner Gesamtkatalog laufend aktuell gehalten wird, ist beim DBI zum Preis von DM 24,- erhältlich.*

Thier, Susanne. "Dokumentlieferdienste und Datenbanken für öffentliche Bibliotheken: Die Angebote des Deutschen Bibliotheksinstituts". In: Online-Kommunikation. Programmarbeit von Fachstellen (ekz-konzepte;7)

*S.Thier informiert über die Dienstleistungen, die das DBI für Öffentliche Bibliotheken anbietet: u.a. elektronische Volltexte (wie z.B. Artikel aus dem BIBLIOTHEKSDIENST), Bookmark-Sammlungen Öffentlicher Bibliotheken, die Dokumentlieferdienste DBI-LINK und SUBITO.*

Hg.